

Der Early Excellence-Ansatz im pädagogischen Alltag

Einblicke in den Kinder- und Familientreff Bifang in Rankweil (Vorarlberg)

Regina Lins

Grundlagen des EEC-Ansatzes

Sechs Grundbausteine (=Leitgedanken)	Ethischer Code (=Grundhaltung)	Pädagogische Strategien (=Verhaltensstrategien für die Wahrung der Interaktionsqualität)
<ol style="list-style-type: none"> 1. Jedes Kind ist exzellent 2. Eltern sind die Experten ihrer Kinder 3. Öffnung in den Ortsteil 4. Demokratische Teilhabe 5. Vielfalt als Gewinn 6. Qualität der pädagogischen Arbeit (vgl. Kölsch-Bunzen 2011, S. 17) <p><i>Anmerkung: Die ersten drei Grundbausteine sind auch als „die drei Säulen des EEC-Ansatzes“ bekannt.</i></p>  <p>Weitere Infos zur österreichischen EEC-Vorzeigeeinrichtung: www.rankweil.at/zusammenleben/familie/kinder-und-familientreff-bifang</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Positive Grundeinstellung gegenüber Kindern, Eltern, Familien und MitarbeiterInnen • Etablierung einer Vertrauensbasis gegenüber allen Beteiligten • Konsequente Orientierung an den Bedürfnissen und Wünschen von Kindern und Eltern • Entwicklung einer gemeinsamen Sprache und Haltung • Informationen und Dokumentationen sind für alle verständlich und werden allen Beteiligten zur Verfügung gestellt (Hebenstreit-Müller, 2018) 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Sanfte Intervention: Warten und Beobachten in respektvoller Distanz 2. Kontextsensitivität: Den kindlichen Kontext kennen und fähig sein, frühere Erlebnisse miteinzubeziehen, damit Lernprozesse an Erfahrungen anknüpfen können 3. Zuwendung durch physische Nähe und Mimik und damit Bestätigung (Affirmation) des Kindes 4. Das Kind ermutigen, zu wählen und selbst zu entscheiden 5. Das Kind dabei unterstützen, angemessene Risiken einzugehen 6. Das Kind ermutigen, auch dann etwas zu tun, wenn den Erwachsenen der Ablauf selbst unklar ist. Das Kind bei diesem Experiment begleiten 7. Wissen, dass die Haltung und die Einstellung des Erwachsenen das Kind beeinflussen 8. Der Erwachsene zeigt, dass er und das Kind im Lernen Partner sind (Hebenstreit-Müller, 2018)

Der Early Excellence Center Ansatz (abgekürzt EEC-Ansatz) ist ein Konzept, mit dem eine kinderorientierte Pädagogik gelebt wird: Das Spiel wird als Lernform anerkannt, die intrinsische Motivation des Kindes für das Lernen bewahrt, demokratische Teilhabe ermöglicht sowie Vielfalt als Bereicherung wahrgenommen. Zudem gelingt es mit dem EEC-Ansatz, den Bildungsrahmen-Plan im pädagogischen Alltag sehr einfach umzusetzen.

Die Marktgemeinde Rankweil in Vorarlberg nimmt als Träger des Kinder- und Familientreffs eine Vorreiterrolle ein. Vor mehr als zehn Jahren erkannte die Gemeinde die Notwendigkeit für einen Richtungswechsel in der elementaren Bildung und realisierte den Kinder- und Familientreff Bifang als „One-Stop-Shop“. Damit ist die Bündelung vieler Informationen und Ansprechpersonen an einer Stelle gemeint. Über die Entstehung dieser Einrichtung wurde in der UNSERE KINDER-Ausgabe 5/2011 ausführlich berichtet. Zwölf Jahre später gewähren wir einen Einblick in die Entwicklung in Rankweil.

Eine neue Ausgangssituation

Das Team des Kinder- und Familientreffs Bifang war einige Monate führungslos. Häufiger Personalwechsel ließ das Wissen um den EEC-Ansatz schwinden. Die Corona-Regeln erlaubten es nicht, die Zusammenarbeit mit den Eltern persönlich zu gestalten. Digitale Tools hielten Einzug, um mit den Eltern im Austausch zu sein und ihnen Einblicke in die pädagogische Arbeit zu gestatten. Trotzdem waren die ursprüngliche Vision des Kinder- und Familientreffs und der Wunsch, reformpädagogisch zu arbeiten, im Team nach wie vor vorhanden. Daher wollten wir einen Weg für die Umsetzung unter den bestehenden Bedingungen finden.

Weg zur Umsetzung des EEC-Ansatzes

Um ein pädagogisches Konzept wie den EEC-Ansatz sichtbar und lebbar zu machen, braucht es die Mitarbeit des gesamten Teams und eine gemeinsame Wissensbasis. Durch Weiterbildungen ergaben sich neue Kontakte in Deutschland und es gelang, eine EEC-Beraterin zu gewinnen. Für Ausbildungen und Coachings stellte die Gemeinde Ressourcen zur Verfügung. Während sich das gesamte Team pädagogisch weiterentwickelte, wurden parallel dazu Angebote wieder aktiviert.

Das Team und die Organisation entwickeln sich

Im September 2022 besuchte das Rankweiler Team das Kinder- und Familienzentrum Francesca in Stuttgart. Informationen über den Ursprung, wichtige Aspekte des EEC-Ansatzes und viele Ideen für die pädagogische Arbeit bildeten den Einstieg in den Prozess. Daraufhin setzen sich die pädagogischen Fachkräfte in zwei Weiterbildungstagen mit den Grundlagen des EEC-Ansatzes auseinander (siehe Tabelle auf der linken Seite). In diesen Fortbildungen legte das Team einen Fokus auf die Aspekte, die vorrangig neu gedacht und umgesetzt werden sollten. Gemeinsame Entscheidungen in Bezug auf den Tagesablauf und die Strukturen wurden getroffen: Die Freispielzeit wurde ausgedehnt und dauert bis 10:30 Uhr und neue organisatorische Strukturen wurden eingeführt, wie der Empfangs- und Flurdiens, der einerseits begrüßt und wichtiges dokumentiert, aber auch beim Ausziehen hilft und über Befindlichkeiten erkundigt. Die Ergebnisse setzte das Team in die Praxis um. Ebenso weitete das Team das Thema aus und informierte sich über die Grundlagen der offenen Arbeit (siehe Tabelle rechts).

Durch das offene Arbeiten wird den Kindern mehr Freiraum ermöglicht. Der offene Kindergarten wird zu einem Lebensraum. In ihm können Kinder ihr Leben leben, Kind sein und sich in Freiheit erproben. Das Spiel ist kindliche Lern- und Ausdrucksform und hat im Alltag oberste Priorität..

Ausblick

Die Umsetzung eines pädagogischen Konzeptes ist nicht innerhalb eines Bildungsjahres abgeschlossen. Es ist ein Prozess, der sich über mehrere Jahre erstreckt. Im aktuellen Kindergartenjahr geht die Teamschulung weiter. Die Themen Inklusion und Beobachtung stehen im Fokus, begleitet wird

Offene Arbeit – Tagesablauf im Überblick

Ankommen (ab 7 Uhr)	Beim Hereinkommen werden Kind und Bezugsperson vom Empfangsdienst begrüßt. Infos und Organisatorisches werden mitgeteilt und dokumentiert. Beim Umziehen hilft bei Bedarf der Flurdiens und nimmt Informationen zum Befinden des Kindes auf usw.
Freispielzeit (7:30 – 10:30 Uhr)	Das Kind entscheidet, in welchem Raum es spielen möchte. An Magnetafeln werden Angebote und die anwesenden Fachkräfte sichtbar gemacht. In jedem Funktionsraum stehen Fachkräfte zur Lernbegleitung und Interaktion bereit. Sie geben Impulse und unterstützen das Kind in seinem Tun. Um 10:30 Uhr wird in allen Funktionsräumen aufgeräumt.
Offene Jause (7:30 – 10:00 Uhr)	Das Kind kann im Sinne der Selbstfürsorge im Kinderrestaurant eine Jause essen. Dort findet es ein Buffet vor. Um Tätigkeiten des täglichen Lebens einüben zu können, kann es bei den Buffetvorbereitungen mithelfen.
Bezugsgruppentreffen (10:45 – 11:15 Uhr)	Alle Kinder einer Bezugsgruppe treffen sich. Sie sprechen über Erlebnisse, es gibt Platz für Ankündigungen oder Feiern für Geburtstagskinder, Kinderteams bilden sich heraus usw.
Abholzeit (11:30 – 12:30 Uhr)	„Abholkinder“ treffen sich im Garten oder im Erdgeschoss. Bis ihre Bezugspersonen sie übernehmen, gehen sie einer selbstgewählten Tätigkeit nach.
Offenes Mittagessen (11:30 – 13:00 Uhr)	Kinder, welche auch die Mittagszeit in der Einrichtung verbringen, entscheiden, wann und mit wem sie essen möchten. Wer gerade nicht beim Essen ist, hat wieder Möglichkeiten zur Auswahl. Diese orientieren sich am Personalstand und an der Kinderanzahl. Für die Kleinsten steht der Snoezelenraum zum Ruhen/Schlafen zur Verfügung. Durch eine Glocke wird den Kindern signalisiert, wie viel Zeit ihnen noch zum Essen bleibt.
Nachmittag	In der Freispielzeit am Nachmittag richtet sich der Ablauf nach dem Personalstand und der Kinderanzahl. Von 15 bis 16 Uhr gibt es eine offene Jause. Ab 16 Uhr beginnt die Abholzeit. Die Einrichtung schließt um 18 Uhr.

das Team weiterhin von der EEC-Beraterin. Alle Angebote für Familien sind inzwischen wieder aktiviert. Die unterschiedliche Bereitschaft der Eltern, sich zu beteiligen und

aktiv Bildungspartnerschaft zu leben, wirft derzeit neue Fragen auf. Es gibt also noch viele neue Themen, in denen Potenzial zur Weiterentwicklung steckt. ■

Literatur

- Kölsch-Bunzen, N. (Hg.) (2011): *Aspekte von Early Excellence. Theorie und Praxis in St. Josef Stuttgart*. dVb: Berlin.
- Hebenstreit-Müller, S. 2018: *Early Excellence*. Bonn: socialnet Lexikon. Verfügbar unter: <https://www.socialnet.de/lexikon/5906>

Regina Lins, B.A

Jahrgang 1981. Kindergarten- und Sozialpädagogin (BAfEP Feldkirch, Kolleg Stams), Studium „Sozialmanagement in der Elementarpädagogik“ in Wien; zertifizierte EEC-Beraterin, seit August 2021 Leitung des Kinder- und Familientreffs Bifang in Rankweil.

